



Soziale Stadt Bad Kreuznach

WIRIMQUARTIER

KOSTENLOSES INFO- UND MITMACHMAGAZIN

STADT
BAD KREUZNACH

In der Kita Kunst erfahren

Spannendes Programm im Stadtteil lässt die Kleinsten kreativ werden



Die jungen Maskenbauerinnen und Maskenbauer warten gespannt auf ihren Einsatz. Dahinter stehen schon die Tänzerinnen und Tänzer in ihren Startlöchern. Das Kita-Kunst-Karussell macht's möglich.

Kunst ist auch Kindern zugänglich. Das zeigt das Kita-Kunst-Karussell im Stadtteil. Das Projekt der Kunstwerkstatt Bad Kreuznach in Kooperation mit vier Kindertagesstätten aus dem Stadtteil, also den Kitas Richard-Wagner-Straße, Gensinger Straße, Lia Riegel-Seitz und der evangelischen Kita Korellengarten, sowie dem Stadtteilbüro eröffnet den Kindern der Kitas einen ersten Einblick in die Welt der Kunst.

In der Kunstwerkstatt haben die Kinder die Gelegenheit vier Bereiche kennen zu lernen: Tanz, Musiktheater mit afrikanischen Masken, bildnerisches Gestalten und

die Medienwerkstatt - samt ersten Zugängen zum Trickfilm. Drei Kursleiterinnen und ein Kursleiter bieten diese Kurse an, die die Vorschulkinder innerhalb eines Jahres besuchen. Die Kinder kommen jede Woche mit großer Begeisterung in die Kunstwerkstatt. Künstlerische Erfahrungen in verschiedenen Sparten sollen ermutigen, sich auf weitere Entdeckungsreisen zu begeben und in die eigenen Fähigkeiten zu vertrauen.

Zweimal im Jahr findet eine öffentliche Präsentation statt. Die Ausstellungen und Aufführungen zeigen den Kindern, dass ihre Arbeit auch andere Menschen inte-

ressiert. So wurden am 8. Februar die Ergebnisse des ersten Jahres in der Stadtbibliothek Bad Kreuznach präsentiert. Pro Gruppe haben zwölf Kinder zu den Themen Frühling, Sommer, Herbst und Winter getanzt, Maskentheater aufgeführt, Trickfilme vorgestellt und Bilder gezeigt. Möglich geworden ist das Projekt, das für die Kitas kostenlos ist, durch das Förderprogramm „Kultur macht stark – Bündnisse für Bildung“ des Bundesbildungsministeriums sowie über das Programm „Künste öffnen Welten“ von der Bundesvereinigung Kulturelle Kinder- und Jugendbildung (BKJ).



In der Medienwerkstatt entstehen per Stift und Kamera Trickfilmfiguren. Auch Malen kommt immer gut an.

Grußwort



Der Stadtteil „Am Tilgesbrunnen“ wurde am 14. November 2001 in das Programm „Stadtteile mit besonderem Entwicklungsbedarf – Soziale Stadt“ aufgenommen. Ziel des Aktionsprogramms ist es, mittels eines gezielten und strategischen Fördermitteleinsatzes kritischen Entwicklungen in Stadtteilen entgegenzuwirken, die entsprechenden Quartiere aufzuwerten und so die Lebenssituation der Bewohner nachhaltig zu verbessern. Seit mehr als zehn Jahren ist das Stadtteilbüro Süd-Ost nun Anlaufstelle und Treffpunkt für alle im Soziale-Stadt-Gebiet Am Tilgesbrunnen.

Bei dem Gebiet Am Tilgesbrunnen handelt sich um ein überdurchschnittlich großes Areal mit 213 Hektar Fläche und rund 11000 Einwohnern (rund 26 Prozent der Gesamtbevölkerung von Bad Kreuznach). Dieses Stadtgebiet wird in Zukunft auch durch die Neubaugebiete Musikerviertel und In den Weingärten weiter wachsen. Insbesondere die Stadtteilstiftung tragen dabei zu einem angenehmen Klima bei und fördern sowohl die Gemeinschaft als auch die Identifikation mit dem Quartier. Akzeptanz und Toleranz werden dabei in jeder Hinsicht bei den Anwohnerinnen und Anwohnern großgeschrieben. Der Stadtteil Am Tilgesbrunnen stellt damit die Heimat für viele Menschen jeden Alters dar und wird dies auch in Zukunft für sie sein.

Mit dem Ziel, die erfolgreiche Stadtteilarbeit zu festigen und mit bürgerschaftlichem Engagement zu unterstützen, wurde der Stadtteilverein Bad Kreuznach Süd-Ost gegründet. Der Verein hat es sich zur Aufgabe gemacht, die Einwohnerinnen und Einwohner, Initiativen, Vereine, Wirtschaftsunternehmen und Institutionen im Stadtteil und auch darüber hinaus anzuregen, mehr Mitverantwortung für die Gestaltung des Gemeinwesens zu übernehmen und den Stadtteil weiterzuentwickeln. Der Stadtteilverein will das soziale, wirtschaftliche und kulturelle Miteinander im Stadtteil bereichern.

Dr. Heike Kaster-Meurer
Oberbürgermeisterin der
Stadt Bad Kreuznach

Bolz führt weiter Stadtteilverein

Vorstand um einen Posten erweitert - Künftig zwei Stellvertreter - Ziel: Gemeinwesen fördern

In einer sehr lebendigen Mitgliederversammlung wurde am Dienstag, 8. April, Klaus Bolz erneut zum Vorsitzenden des Stadtteilvereins Bad Kreuznach Süd-Ost gewählt. Der Vorstand des Vereins wurde nach der Änderung der Satzung um ein weiteres Mitglied erweitert. Als weitere Mitglieder des neuen Vorstandes wurden Karl-Heinz Seeger als erster und Günther Frase als zweiter Stellvertreter des Vorsitzenden gewählt. Jörg Fechner wurde als Kassenwart im Amt bestätigt. Als neue Schriftführerin wurde Monika Nies und als Beisitzender wurden Heike Frase, Birgit Fechner, Klaus Messer, Tobias Heinrich und Peter Lukas gewählt.

Der Stadtteilverein Bad Kreuznach Süd-Ost will dem Gemeinwohl dienen, das Gemeinwesen im Stadtteil fördern und den Stadtteil insgesamt stärken. Er setzt sich zum Ziel, die erfolgreiche Stadtteilarbeit der letzten Jahre zu verstetigen und durch bürgerschaftliches Engagement zu unterstützen. Der Verein will Einwohnerinnen und Einwohner, Initiativen, Vereine, Wirtschaftsunternehmen und Institutionen im Stadtteil und darüber hinaus insgesamt anregen, mehr Mitverantwortung für die Gestaltung des Gemeinwesens zu übernehmen.



Der Vorstand des Stadtteilvereins Süd-Ost wird weiterhin von Klaus Bolz als erstem Vorsitzendem geleitet. Ihm stehen zwei Stellvertreter, Kassenwart, Schriftführer und fünf Beisitzer zur Seite.

Offenes Regal

Der Wunsch nach einem offenen Bücherregal im Stadtteil wurde vom Frauentreff an Oberbürgermeisterin Dr. Heike Kaster-Meurer herangetragen. Auf Anregung von Kulturdezernentin Andrea Manz fand sich schnell eine Lösung.

Ein offenes Bücherregal kann jeder nutzen. Ohne Ausweis, ohne Fristen, ohne Beschränkung. Wem ein Buch gefällt, der nimmt es. Wer eines abgeben will, der stellt es ein. Das Prinzip: Geben und Nehmen.

Die neue Kulturamtsleiterin Grit Gigga koordinierte die Zusammenarbeit von Stadtbibliothek und Quartiersmanagement: das Stadtteilbüro bietet den Platz, die Bücherei sorgt für Lesestoff. Romane und Kinderbücher stehen nun zur freien Ausleihe oder zum Tausch bereit. Seit Ende März steht im Stadtteilbüro in der Schumannstraße bereits das offene Bücherregal. Sowohl die Ausleihe als auch die Buchspende wird von den Anwohnern gut angenommen. Oberbürgermeisterin Dr. Kaster-Meurer dankte allen Beteiligten für die rasche Umsetzung.



Andrea Manz am offenen Regal.

Ausflug in Hunsrück

Ein vom Stadtteilbüro organisierter Ausflug führte in der ersten Woche der Osterferien zwölf Familien aus dem Stadtteil nach Bundenbach. Im Hunsrück besichtigten die 44 Kinder und Eltern die Grube Herrenberg, wo einst Schiefer abgebaut wurde und erfuhren einiges über die Arbeitsbedingungen der Bergleute in früheren Jahren. Bei der Besichtigung der nahen Kelten-Siedlung Altburg ging es in der Geschichte noch weiter zurück und zwischen Nachbauten von keltischen Häusern und einem kleinen Museum erfuhr die Gruppe viel über das Leben vor 2000 Jahren und früher.

Ein kleiner Spaziergang führte ins Tal und über den Hahnenbach zur Burgruine Schmidburg. Hier war Zeit für ein Picknick in der Sonne und für die Erkundung der Burganlage. Bei einem Geländespiel für die Kinder ging es darum, „Wölfe“ zu fangen und so Punkte für die eigene Mannschaft zu sammeln. Der letzte Teil der Tour führte am Hahnenbach entlang bis nach Rudolfs-Haus. Dort wartete bereits der Bus auf die Gruppe.



Picknick auf der Schmidburg.

Bäumchen soll Park verschönern

Neujahrsempfang des Stadtteilvereins führte zum Schluss zur Freifläche an der Dürerstraße

Am 25. Januar lud der Stadtteilverein Bad Kreuznach Süd-Ost zum Neujahrsempfang ins Stadtteilbüro in der Schumannstraße ein. Bei einem kleinen Umtrunk in geselliger Atmosphäre wurde mit interessierten Bürgern des Stadtteils auf das Jahr 2014 angestoßen und über aktuelle Stadtteilthemen, insbesondere über die Gestaltung des Bürgerparks, diskutiert.

Abgerundet wurde die Veranstaltung mit einem gemeinsamen Spaziergang zum Bürgerpark, bei dem symbolisch ein Buchsbäumchen für zwei Baumspenden an Oberbürgermeisterin Dr. Heike Kaster-Meurer und Hans-Georg Siff vom städtischen Amt für Tiefbau und Grünflächen überreicht wurde. Diese und andere Baumspenden sollen zusätzlich zur geplanten Begrünung gepflanzt werden und können so erheblich zum Wohlfühlen im Bürgerpark beitragen. Für das leibliche Wohl bei dem doch recht kalten Wetter, sorgte der MTV mit leckerem Glühwein und Kinderpunsch.



Im Bürgerpark soll das Bäumchen einmal eine Heimat finden, sind sich Stadtteilverein und OB sicher.

Programm „Kita!Plus“ kommt auch in Stadtteil

Mit „Kita!Plus“ möchte das Land Rheinland-Pfalz die Kita zunehmend zu einem Ort für die ganze Familie machen. Im Mittelpunkt stehen dabei die partnerschaftliche Zusammenarbeit der Kita mit den Eltern und die gute Vernetzung der Kita im Sozialraum. So sollen faire Bildungschancen für alle Kinder entstehen. Das Arbeiten an Bildungs- und Erziehungspartnerschaften mit Eltern und Familien stärkt alle Beteiligten: Kinder, Eltern und Fachkräfte. So stellt sich das Kinder- und Familienministerium des Landes das Programm vor.

„Kita!Plus“ ist ein Förderprogramm der Landesregierung Rheinland-Pfalz und stammt aus dem Referat für Kindertagesstätten. Das Land Rheinland-Pfalz weiß um die wichtige Rolle der Kindertagesstätte und möchte damit der Bildungsinstitution Kindertagesstätte personell und mit finanziellen Ressourcen unter die Arme greifen. Seit Mai 2013 können von den Jugendämtern Fördermittel zur Implementierung von „Kita!Plus“ abgerufen werden. Das Land versteht „Kita!Plus“ als eine gute Möglichkeit auf die traditionell gut funktionierende Erziehungspartnerschaft zwischen Eltern und Kitas zurückzugreifen und diese noch stärker in den Blick zu nehmen und, nach dem aktuellen Bedarf junger Familien, weiter auszubauen. Ein grundlegendes Ziel von „Kita!Plus“ ist es, ein breites Netzwerk zu knüpfen um Familien vielfältige Unterstützungen zur Bewältigung ihrer Herausforderungen im Alltag zu bieten. Ein Aspekt dabei kann sein, für Familien wohnortnahe Angebote zu machen, damit lange Wege nicht zu einem Hindernis werden. Ein weiterer, wichtiger Aspekt ist die Bündelung der Kräfte,

die junge Familien mitbringen. Wir möchten die Kompetenzen junger Mütter und Väter mit in unsere Netzwerke aufnehmen, so dass sich Eltern gegenseitige Unterstützung bieten können, eine Anlaufstelle zur Alltagsbewältigung finden und auch einen Ansprechpartner haben, wenn das Leben gerade mal nicht so rund läuft.

Die offenen Elterntreffs und das „Kita!Plus-Cafe“ erfreuen sich bereits zahlreicher großer und kleiner Besucher. Neue Familien und werdende Eltern sind dort stets willkommen. Durch die Begegnungsstätten ergeben sich für Mütter und Väter zahlreiche Möglichkeiten, Kontakte zu ändern Eltern zu knüpfen, Erfahrungen auszutauschen und sich gegenseitig zu stärken. Zielgruppe der Angebote sind derzeitige und künftige Familien mit Kindern im Alter von 0 bis 6 Jahren und werdende El-

tern, die ihren Lebensmittelpunkt im Stadtteil „Tilgesbrunnen“ haben. Damit das Stadtteilbüro weiß, wissen, wo der Schuh drückt, brauchen es die Unterstützung und die aktive Beteiligung der Eltern bei regelmäßig stattfindenden Aktionen. „Besuchen sie unsere Elterntreffs und gehen sie mit uns ins Gespräch“, ruft das Stadtteilbüro auf. „Welches Angebot von uns angeboten wird, richtet sich nach Ihrem Bedarf und nach Ihren Wünschen. Mit unseren Angeboten wollen wir dazu beitragen, dass Familien die ständig wachsenden Herausforderungen unserer, sich stets und schnell ändernden, Gesellschaft gut bewältigen. Damit wollen wir die Wege ebnen, damit alle Kinder faire Bildungschancen haben - damit Bildung von Anfang an möglich wird“, heißt es abschließend.

Bei der Beiratssitzung des Stadtteilvereins kamen Ideen ins Spiel.

Beirat tagte alleine

Zum ersten Mal allein, ohne städtische Beteiligung: Unter dieses Motto konnte man die Beiratssitzung des Stadtteilvereins stellen. Am Mittwoch, 19. März, war es so weit. Der Grund dafür: Noch in diesem Jahr läuft das Programm „Soziale Stadt“ für den Stadtteil aus. „Damit nach diesem Termin weiterhin die Belange in unserem Stadtteil Beachtung finden, ist der Stadtteilverein als Bindeglied für die Bürger und den zuständigen Gremien gegründet worden“, wissen Vorsitzender Klaus Bolz

und die Quartiersmanager Ibtessam Beidoun und (damals noch) Dirk Basmer. Sie alle berichteten über die Aktivitäten seit der jüngsten Beiratssitzung. Später wurden zahlreiche Anregungen, auch für die Zeit nach dem Programm „Soziale Stadt“, und die zukünftige Einbindung des Stadtteilvereins besprochen. Im Anschluss lud der Stadtteilverein alle Teilnehmer noch zu Wein, Wasser und Brezeln ein, wobei es nochmals die Möglichkeit zum Gedankenaustausch und zum Gespräch gab.



Bei der Beiratssitzung des Stadtteilvereins kamen Ideen ins Spiel.

Mittendrin statt nur dabei

Wohnheim für wohnortnahe Psychiatrie entsteht im Musikerviertel

Die erste Informationsveranstaltung zum Wohnprojekt stieß auf großes Interesse. Im „Musikerviertel“ wird ein Wohnheim gebaut, das sich die Inklusion auf die Fahne geschrieben hat: Die Rheinhesse-Fachklinik Alzey und die Gemeinnützige Wohnungsbaugesellschaft mbH Bad Kreuznach (Gewobau) setzen in der Schubertstraße gemeinsam ein Wohnprojekt um, das es 24 chronisch psychisch beeinträchtigten Menschen ermöglicht, selbstständig zu wohnen und gleichzeitig intensiv betreut zu werden. Damit wird im Landkreis und in der Stadt Bad Kreuznach eine Lücke in der Versorgung dieser Menschen geschlossen.

Mittendrin statt nur dabei

Der Begriff Inklusion ist zurzeit in aller Munde und stellt das Herzstück der UN-Behindertenrechtskonvention dar. Er bedeutet, dass Menschen mit Behinderungen oder psychischen Beeinträchtigungen nicht mehr in den Sonderwelten der Kliniken leben müssen. Sie sollen, wie alle anderen auch, inmitten der Gemeinden oder Städte wohnen, arbeiten und ihre Freizeit verbringen: mitten drin und nicht nur dabei, dort, wo sie aufgewachsen sind und ihre Familie haben. Schon seit 2008 gab es seitens der Rheinhesse-Fachklinik Überlegungen, in Bad Kreuznach das dringend benötigte wohnortnahe Angebot auszubauen. Seit 2010 war man auf Standortsuche, im Jahr 2013 fiel die Entscheidung für das Musikerviertel.

Standort ist ideal

„Der Stadtteil ist für das Projekt ideal“, berichtete Quartiersmanager Dirk Basmer bei der ersten Infoveranstaltung am 3. April, bei der sich Vertreter von Vereinen, Schulen, Kitas und anderen Institutionen im Stadtteilbüro austauschten. „Das Programm „Soziale Stadt“ hat hier vieles zum Positiven bewegt. Die Sozialstruktur ist ausgewogen und es gibt viele Netzwerke,



Informationen zum geplanten Wohnprojekt sind besonders wichtig.

die eine gute Ausgangsbasis für das Projekt sind.“ Es gibt einen aktiven Stadtteilverein, engagierte Kirchengemeinden, Sport- und Kulturangebote, Ärzte, Apotheken, Geschäfte und Gaststätten.

Mehrwert für alle

Hier finden die Bewohnerinnen und Bewohner die Normalität vor, die sie benötigen, um in ein selbstständiges Leben zurückzufinden. Auch für diejenigen, die das Glück haben, nicht erkrankt zu sein, ist das Projekt ein Gewinn: Begegnungen mit psychisch Beeinträchtigten führen zu mehr Toleranz und Akzeptanz. Diese Haltung dürfte sich positiv im Umgang miteinander auswirken. Zusätzlich werden Arbeitsplätze in Bad Kreuznach geschaffen.

Betreuung der Betroffenen

Die Betroffenen werden in Gemeinschaftsappartements wohnen, rund um die Uhr ambulant betreut von Pflegepersonal, Ergotherapeuten und Sozialarbeitern. Verbreitete Erkrankungen unter den zukünftigen Bewohnern sind Depression, Burnout sowie erblich bedingte oder erworbene seelische Behinderungen. Den meisten fällt es schwer, in Beziehung zu anderen

zu treten. Dies ist jedoch etwas, das man wieder lernen kann. Ein weiteres Problem der Betroffenen ist, dass Motivation fehlt: Warum soll ich aufstehen? Aufräumen, wozu? Struktur im Sinne eines regelmäßigen Tagesablaufs bringt Orientierung und Sicherheit und leitet zum selbstständigen Wohnen an.

Information auf allen Ebenen

Der Spatenstich ist für die zweite Hälfte dieses Jahres geplant. Insgesamt wird die Bauphase rund zwei Jahre betragen. Da viele Bürgerinnen und Bürger wenig über psychische Krankheiten wissen und keine Kontakte zu Betroffenen haben, informieren die Projektpartner frühzeitig über Zeitungen und Veranstaltungen (in Schulen und Kitas), auch ein Baustellenfest ist geplant.

Inklusion geht alle an

Etlliche Menschen haben allerdings im Bekanntenkreis oder in der Familie einen Menschen mit einer psychischen Krankheit. Manchmal erfährt man nur zufällig davon, da nicht immer offen darüber gesprochen wird. Doch es handelt sich um Krankheiten, die jeden eines Tages betreffen könnten. Daher gilt: Inklusion geht alle an.

Impressum

Herausgeber: Stadtverwaltung Bad Kreuznach, Quartiersmanagement Soziale Stadt „Am Tilgesbrunnen“

Redaktion: Ibtesam Beidoun (Quartiersmanagerin), Martina Schleich (Sozialberatung), Pressesprecher Stadt Bad Kreuznach

Texte und Bilder: Renate Ziegler, Vorsitzende des Vereins Kunstwerkstatt Bad Kreuznach e.V., Klaus Bolz, Vorsitzender des Stadtteilvereins Bad Kreuznach Süd-Ost e.V., Dr. Claudia Eider, ehem. Beisitzerin des Stadtteilvereins Bad Kreuznach Süd-Ost e.V./Vertreterin des MTV 1877 e.V. Bad Kreuznach, Heike Huf, Leiterin der Kita St. Franziskus, Dr. Sven Fries, Büro Stadtberatung Dr. Sven Fries

Auflage: 4000 Stück

Erscheinungsweise: halbjährlich
Adresse: Stadtverwaltung Bad Kreuznach, Stadtteilbüro „Süd-Ost“

Schumannstraße 31, 55543 Bad Kreuznach, Tel. 0671/7960639

Layout: kreativlabor butz



Rückmeldung

Ist Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, etwas in dieser Ausgabe der Stadtteilzeitung aufgefallen? Möchten Sie Kritik oder Anregungen äußern, selbst aktiv werden? Melden Sie sich. Wir freuen uns über Ihr Interesse. **Redaktionskontakt: s. Impressum**

Termine im Stadtteil Süd-Ost

Stadtteilbüro

(Quartiersmanagerin Ibtesam Beidoun, Tel. 0671/7949666, E-Mail ibtesam.beidoun@bad-kreuznach.de)

Weltkindertag, 19. September, 10 - 12 Uhr, vor der Dr. Martin-Luther-King-Grundschule

Kita St. Franziskus

(Tel. 0671/64556, E-Mail kita-stfranziskus@bad-kreuznach.de)

Sommerfest, 22. Juni, 14 - 17 Uhr auf dem Außengelände der Kita

Die Brücke - Freie Christengemeinde

(Tel. 0671/4832261, E-Mail schlotz@diebruecke-badkreuznach.de)

Kinder-Ferientreff für Kinder von 6 - 12 Jahren, 21. - 24. Oktober, Dürerstraße 50. Aktion täglich voraussichtlich 9 - 16 Uhr. Anmeldeschluss: 15. Oktober, Kosten 30 Euro für Getränke, Mittagessen, Zwischenmahlzeiten. **Familiengottesdienst** der Kindertagesstätte „Die Brücke“ am 15. Juni, 10 Uhr

Evangelische Kirchengemeinde Bad Kreuznach

(0671/97086143, Mobil: 0152/53503349, Vikarin Natalie Broich)

Mosaikprojekt: Termine in Markuszentrum

Mädchengruppe: 14., 21. und 28. Mai., je 16 - 17.30 Uhr

Kindergruppe: 8., 15. und 22. Mai, je 15 - 16.15 Uhr

Frauentreff im Stadtteil Süd-Ost: 20. Mai, 9.30 - 11.30 Uhr
Erwachsene: 30. und 31. Juli, je 10 - 12, 13 - 15 und 16 - 18 Uhr.
Menschen von 6-27 Jahren: 5. - 8. August, je 10 - 12 und 13 - 15 Uhr.

Anmeldungen im Stadtteilbüro, Schumannstraße 31, und in der Kirchengemeinde

Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde (Baptisten)

(Tel. 0671/22 69 113, E-Mail holger.werries@online.de)

Glaubenskurs „Abenteuer Leben“ beginnt am 15. Mai, danach an sieben weiteren Donnerstagabenden wöchentlich - ausgenommen Feiertage)

Südwestival „Gemeinde Leben mit Zukunft“ des Landesver-

bandes Südwest im Bund Evangelisch-Freikirchlicher Gemeinden (Baptisten), am 18. Mai, Konrad-Frey-Halle, Beginn 9:30 Uhr, Hauptredner Andreas Malesa

Straßenfest in der Carmerstraße am 19. Juli, ab circa 16 Uhr (Uhrzeit noch offen)

Deutscher Kinderschutzbund e.V., Orts- u. Kreisverband Bad Kreuznach

(Eiermarkt 6, Tel. 0671/36060; Fax 0671/2988530)

Erich-Heckel-Spielplatz: 10. - 12. Juni, 8. - 10. Juli, 9. - 11. September, jeweils 15 - 18.30 Uhr

Dr. Martin -Luther-King-Schule: 27. - 30. Mai, 24. - 26. Juni, 22. - 24. Juli, 23. - 25. September, jeweils 15 bis 18.30 Uhr